

Zu den älteren päpstlichen Bleibullen.

Von P. Ewald.

Verschiedene Untersuchungen über die bisher sehr vernachlässigten Bleibullen der päpstlichen Urkunden sind aus der letzten Zeit zu verzeichnen. Zunächst hat uns Diekamp in seinem Aufsätze 'Zum päpstlichen Urkundenwesen des XI. XII. und der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts' (Mittheilungen des Instituts für österr. Geschichtsf. III, S. 612—627) für diese Periode die Veränderungen vorgeführt, die sowohl der Apostelstempel in gewissen Zeitabschnitten, als auch der Namensstempel unter jedem einzelnen Papste erlitt, und hat dort in dankenswerther Weise 40 genaue Abbildungen von Bleibullen aus den Jahren 1100—1254 hinzugefügt. In einer Fortsetzung des genannten Aufsatzes ('Zum päpstlichen Urkundenwesen von Alexander IV. bis Johann XXII., 1254—1334', Mittheilungen etc. IV, S. 530—536) nahm Diekamp auch für die sich anschliessende Zeit bis in das 14. Jahrhundert hinein die Untersuchung der päpstlichen Bleibullen auf. — Ueber die Bleibullen älterer Zeit sind wir sodann kürzlich durch eine Mittheilung von De Rossi orientiert. In den Notizie degli Scavi, Mai 1882, stellt selbiger unter dem Titel 'Di una bolla plumbea papale del secolo in circa decimo scoperta nel Foro Romano. Lettera del Comm. G. B. De Rossi al Comm. G. Fiorelli' folgende Grundsätze für die Kritik der älteren Bleibullen auf: 1) die Ordnungszahl der Päpste wird bis Mitte des 11. Jahrhunderts nicht angegeben. Bisher galt Leo IX. für denjenigen, der sie eingeführt habe. (Vgl. meine Untersuchung im N. Archiv IV, S. 186, woselbst der Nachweis, dass Leo IX. zwei verschiedene Stempel brauchte, deren älterer, bis zum 26. October 1049 benutzter, die Zahl noch nicht hatte; diese findet sich erst auf dem neuen Stempel, der seit 1050, Dec. 17, nachzuweisen ist; vgl. Diekamp, Mittheilungen etc. III, S. 568). Trotzdem scheint hier eine geringe Modification eintreten zu müssen. Schon Damasus II. (1048), der unmittelbare Vorgänger Leos IX., führte die Zahl ein; von diesem fand De Rossi eine Bleibulle im Vaticanischen Numismatischen Cabinet. —